

Detmold, den 18.07.2023

## IKEK FRÄNKISCH-CRUMBACH

### AUFTAKTVERANSTALTUNG

05.07.2023, 18:00 - 21:00 Uhr, Präsenztermin, Sporthalle Grundschule Fränkisch Crumbach

#### Teilnehmer

Gemeinde: *BM Matthias Horlacher, Michael Vierheller,  
59 Bürgerinnen und Bürger lt. Teilnehmerliste*

Odenwaldkreis: *Maximilian Klöss, Gabriele Stens*

ARGE Dorfentwicklung: *Hartmut Lüdeling, Johannes Rübesam, Zeynep Aksoy*

#### Begrüßung/Einführung:

Zu Beginn begrüßt der neue Bürgermeister Matthias Horlacher die Anwesenden in der Sporthalle der Grundschule und beschreibt die einzelnen Schritte, mit denen sich die Gemeinde um die Aufnahme in das Förderprogramm der Dorfentwicklung beworben hat und schließlich den Auftrag zur Erarbeitung eines IKEK (integriertes kommunales Entwicklungskonzept) an die ARGE Dorfentwicklung aus Steinheim erteilt hat. Damit übergibt er an den Geschäftsführer des Büros und zuständigen Projektleiter, Herrn Hartmut Lüdeling.

#### IKEK Fränkisch-Crumbach

Herr Lüdeling stellt zunächst die beteiligten Mitarbeiter des Projektteams, Frau Zeynep Aksoy und Herrn Johannes Rübesam vor und führt in die Thematik des IKEK ein.

Das IKEK soll in seiner Berichtsfassung einen roten Faden darstellen, der von den Erkenntnissen der Analyse bis hin zum fertigen Projekt logisch verbindet. Ziel des Entwicklungskonzepts ist es, die Lebensverhältnisse in Fränkisch-Crumbach zu verbessern und dafür muss bekannt sein, wo und welcher Verbesserungsbedarf schließlich besteht. Dazu hat das Büro zum einen die bestehenden Gemeindedaten ausgewertet und zugleich eine Befragung durchgeführt, über deren wichtigste Ergebnisse im Folgenden berichtet werden soll.

#### Auszug aus den Analyseergebnissen

In Fränkisch-Crumbach liegt das Altersdurchschnitt bei 49,8 Jahren. Damit kann die Gemeinde mit den „ältesten“ des Landes Hessen gezählt werden. Im gezeigten Lebensbaum der Altersjahrgänge zeigt sich, dass dieser Alterungsprozess schon seit längerem eingesetzt hat. Hier den Entwicklungsschwerpunkt auf ein familienfreundliches Fränkisch-Crumbach zu legen, ist eine sehr dringende Empfehlung, wenn man den fortschreitenden Überalterungsprozess abbremsen möchte.

Auf der anderen Seite stellt Herr Lüdeling die Siedlungsentwicklung in Fränkisch-Crumbach in den Zeiten 1860, 1945 und 2023 gegenüber. Dies zeigt nach der maßvollen Zunahme im Zeitraum 1860 bis 1945 einen vielfach höheren Anstieg im Zeitraum 1945 bis heute. Die Frage sei zu stellen, wie Fränkisch-Crumbach aussähe, wenn sich das Flächenwachstum im gleicher Dynamik fortsetzt. Auch könne sich die flächenhafte Ausdehnung in Verbindung mit der immer älter werdenden Bevölkerung zum Problem in Fränkisch-Crumbach entwickeln, da die Wege zum Ortskern länger und beschwerlicher werden.

Eine weitere Folge der Überalterung können zunehmende Leerstände im Ortskern sein. Deshalb sei ein zentrales Ziel des IKEK, sich mit der Innenentwicklung auseinander zu setzen.

Als nächstes geht Herr Lüdeling auf die Ergebnisse der Umfrage ein. Hier konzentriert er sich auf die Ergebnisse der Erwachsenenumfrage und unterscheidet und vergleicht dazu die Rückläufe der Altersgruppen

„71+“ und „31 - 40“. Es gibt Gemeinsamkeiten hinsichtlich Themen wie „Treffpunkte“ oder „Dorfgemeinschaften und Vereine“. Abweichende Ergebnisse gibt es jedoch hinsichtlich der „Nahversorgung“. Die genauen Ergebnisse sind der Präsentation zu entnehmen (siehe Anhang).

### Weitere Umsetzung

Im weiteren Verlauf verweist Herr Lüdelling auf die „3 Säulen zum Erfolg“ hin, die für einen erfolgreichen Dorfentwicklungskonzept von Bedeutung sind. Neben den Fördermitteln und dem Anteil der Gemeinde spielt auch die bürgerliche Initiative eine große Rolle für ein erfolgreiches Konzept.

Ausgehend von den Ergebnissen der Umfrage nennt Herr Lüdelling ein Projektbeispiel. Dies wäre zum Beispiel Treffpunkte in der Dorfmitte zu schaffen, neue Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude zu überlegen oder innerörtliche Freiflächen als neue Entwicklungschancen für Kinder, Kultur und Klima umzugestalten. Zum Schluss zeigt Herr Lüdelling den Zeitplan und weist auf die kommenden Veranstaltungen hin. Er beschreibt kurz das Vorgehen in der Auftaktveranstaltung und zeigt das vorbereitete Plakat zum Verständnis. Anschließend übergibt er das Wort Frau Stens vom Odenwaldkreis in ihrer Funktion als Ansprechpartnerin der Förderstelle.

### Förderung privater Vorhaben

Nachdem Frau Stens sich und ihren Kollegen Maximilian Klöss vorgestellt hat, geht sie Schritt für Schritt die Möglichkeiten und Regelungen hinsichtlich privater Fördermaßnahmen durch. Diese können nach Anerkennung und Abnahme des IKEK durch die WI-Bank voraussichtlich ab Frühjahr 2024 beantragt werden. Voraussetzung sei, dass das zu fördernde Gebäude innerhalb eines mit der WI-Bank abgestimmten Förderbereiches befindet, der sich in der Regel von dem historischen Ortskern vor 1950 ableitet. Zu den speziellen Fördermöglichkeiten am Objekt wird dann kostenlos eine fachkundige Beratung erfolgen. Für allgemeine Fragen steht dagegen sie und ihr Kollege Herr Klöss zur Verfügung.

Die zur Zeit gültigen Förderkonditionen sind auf den anliegenden Folien ausführlich dargestellt.

### Themeninseln

In der anschließenden Pause entwickeln sich bereits viele Gespräche bei Getränken und Laugengebäck. Danach werden in drei moderierte Themeninseln die jeweils verschiedene Projektideen auf vorbereiteten Plakaten gesammelt. Die erste Insel befasst sich mit dem Thema Tourismus und Umwelt und wird von Johannes Rübesam moderiert. Auf Insel Nr. 2 werden die Schwerpunkte im Bereich Siedlung und Verkehr gesetzt und von Hartmut Lüdelling betreut. Die dritte Insel übernimmt die Unterzeichnerin und behandelt die sozialen Belange.

### Ergebnisse

In knapp einer Stunde werden 38 Projektideen gesammelt, deren Plakate sich zu insgesamt 19 Themenclustern zusammenfassen lassen. Jeder der Teilnehmenden verteilt im Anschluss jeweils drei Klebepunkte auf die zu priorisierende Wunschprojekte.

Im Anschluss übernahm Herr Lüdelling das Wort und ging kurz die Ergebnisse der Projektideensammlung durch. Die Ergebnisse sind der anliegenden Tabelle zu entnehmen. Spitzenreiter ist die Themengruppe rund um den zentralen Bürgertreff mit 31 Stimmen, gefolgt von der Grünen Mitte mit 14 Punkten.

Nach einem zusammenfassenden Schlusswort und Dank an die engagierten Teilnehmer beendet Bürgermeister Horlacher die Auftaktveranstaltung um 21:00 Uhr. Er lädt die Beteiligten noch zu einem kleinen Umtrunk und zu Nachgesprächen ein und wünscht allen Teilnehmern einen guten Abend.

Aufgestellt

Zeynep Aksoy

ARGE Dorfentwicklung.

Nr.	Name	Projekt	Stimmen
1	Ein Dorf für Alle	- Sozialwohnungen, Wohnraum auch für weniger Wohlhabende, mehr kleinere Wohnungen	6
2.1	Kultur und Begegnung mitten im Ort	Gebäude für diverse Veranstaltungen, Projekte, AGs, z.B. Kinderkino, Seniorenentreff, auch Art VHS Konzept, Multifunktional	12
2.2	Ehemalige Synagoge -renovieren- guten Nutzen finden, gestalten	- Treffpunkt, Treffraum, Handarbeitstreff, Bücherei für ortswichtige und historische Orte, Spielrunde, Filmvorführung (mobile Anbieter)	6
2.3	Vereins und Kulturhaus	Altes Kino, Vereinsfeste, Ausstellungen, Theater, Kino, Hexenhaus, z.B. für kleinere Gruppen (Vorstandssitzung JHV)	4
2.4	Bürgertreff in Ortsmitte	- kulturelle Angebote (Lesungen, Konzerte), Treffpunkt für jung und alt in alter Synagoge	1
2.5	Schuppe 2.0, Disco für Alle	Treffpunkt für jung und alt, Musik, Tanz, Geselligkeit, Alleinstellung in Region, Mitten im Crumbach	8
3	Eventüche, Kochen und Backen für Alle	Teambildung Kinder/Schule/Betrieb, Treffpunkt für alle Generationen, Umgang mit Lebensmitteln/Gesund kochen, Spaß, Themen: Weihnachten, Ostern	8
4.1	Rückzugsplätze für Jugend	Treffpunkte für Kleingruppen, Eigenverantwortlich verwalten 12Jahre+, Lärmgeschützt	9
4.2	Treffpunkte im Ort	Begrünung der alten Schlittschuh-Bahn und Sitzflächen, Getränkeautomate, Wasserspiel im Teich (Sarolta-Park), Liegebank im Sarolta Park, Hexenhaus: Bar, Frühstück, siehe Elefantenhäuser in Michelstadt	
4.3	Treffpunkt für Jugendliche	Attraktive Angebote für Jugendliche, z.B. Halfpipe, Treffspot draußen Kletterwand, Bedarf erfragen	
5.1	Spielplätze gestalten	Bunte Bänke, Künstlerinsel gestalten, Geräte müssen ein Mindestmaß an Abwechslung bieten	8
5.2	Spiel und Sportflächen	Wasserspielplatz, Kletterspielplatz, Skatepark, Soccerfield, Bike Track	
6.1	Seniorenspielplatz + erweitern für Jugend	Wo: Hier bereits angefangene Dinge berücksichtigen, Park- Bambelbank und Turnbalken	3
6.2	Generationenspielplätze	Ein Platz für alle, Vorbild „Alla Hopp“	
7	Campingplatz und Blockhäuschen	Günstige, alternative Übernachtungsmöglichkeiten für Familien, Wanderer und Radfahrer	0
8	Wochenmarkt	Lokale Produkte in reizvoller Umgebung einkaufen	9
9	Anlaufstelle für Touristen außerhalb Gemeinde-Öffnungszeiten	Wo: z.B. Kombination mit Museum, bzw. Vereins-Kulturhaus	0
10	Ort der kurzen Rad- und Gehwege	Rad- und Gehwege attraktiver und sicherer gestalten	6
11	Crumbach klappt die Bürgersteige hoch!	Ortsmitte ohne Bürgersteige, barrierefrei, Darmstädter Straße ebenerdig ohne Kanten, Flanier, feiern, ruhen, verkehrsberuhigt	0
12.1	Volksbank Parkplatz Umgestaltung	Zur Parkanlage, gegenüber ehemaliger Synagoge, Grüner Treffpunkt	0
12.2	Weniger Parkplätze, mehr Lebensräume	Sicher zur Schule und Kindergarten, Einkäufe mit dem Fahrrad erledigen oder mit dem Rollator, Bänke und Sitzecken als Treffpunkte im Freien	
12.3	Verkehrsberuhigte lebendige Mitte	Weniger Parkflächen und Verkehr, mehr begehbare und nutzbare Grünflächen	
13	Öffentliche Toilette	Wo: Bsp. Eulenwiese, Am Gemeindehaus/Gemeindetreff	4

Nr.	Name	Projekt	Stimmen
14.1	Grüne Mitte - Treffen der Generationen	Neuen Ort für Hammerwurfsplatz, jetzigen Platz umgestalten, Crumbach i.d. Gestaltung mit einbeziehen (Aufenthalts und Spielort)	14
14.2	Mut zu grünen Wänden	Wilder Wain, Efeu, Touristen beschreiben Ortsbegrünung an der Linde als schön, Einwohner Spaziergänger sehen nur die Pflege	2
14.3	Dorfgrün	Öff. Grün und Freiflächen attraktiver gestalten, Abschaffung Steinbeck, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Baumpflanzungen in öff. Bereich u.a. auch Parkplatz Edeka, Parkplatz Ortsmitte	
14.4	Dorfbegrünung jetzt!	Mikroklima schaffen um Klimawandel zu begegnen, Fassadenbegrünung, Oasen mit Sitzgelegenheiten, Beschattung durch Bäume (z.B. Edekaparkplatz)	
14.5	Weniger Versiegelung; Grüne Lunge Bäume für FC	Mehr Beschattung durch Bäume, Vertikalbepflanzung	
15.1	Klimaresilientes Crumbach	Oberflächenwasser versickern anstatt im Kanal verschwinden zu lassen, naturnahe Versickerungsgräben, bepflanzt als Lebensrau und Hochwasserschutz	1
15.2	Verbesserung Klimaschutz	Photovoltaik auf (öffentl.) Flachdach-Gebäude, Fassadenbegrünung (Öffentl. Und Privat) ermöglichen, Pflanzenbeete im Bürgersteigereich schaffen	
16.1	Wann ist ein Bach ein Bach?	Freilegung in der Ortsmitte mit Sitzgelegenheiten und Zugang zum Spielen und Experimentieren für junge und alte Menschen, Bsp. Oberklingen	8
16.2	Ort der Quellen und Bäche	Pflege des Gemeindeeigenen Wassers, Kennzeichnung der Quellen, Wasser-Wander-Wege	
16.3	Freiheit für das Wasser	Freilegung der Bäche, Kinderfreundlich, Ufergestaltung, Nutzung des Teiches im Saroltapark	
17.1	Alter Bau trifft neue Ideen	Immobilienbesitzer ansprechen, Junge Menschen für Sanierungen begeistern	6
17.2	Ausbau Leerstandsmanagement	Ansprache und Immobilienbesitzern, Beratungsangebote	
18	Reduzierung Luftverschmutzung	Enorme Luftverschmutzung im Ortskern durch Holz und Pelletsverbrennung	1
19.1	Helferbörse	Vermittlung v. Ideen, Know-how und Muskelkraft	0
19.2	Baustoffbörse	Sammlung und Verwaltung von Baustoffen	